Große Ehre für EG und DLRG

Riesenerfolg fürs EG und die DLRG: Mit ihrem Koop-Projekt „Bildungsauftrag: Rettungsschwimmen" hat das Duo jetzt den dritten Platz beim Förderpreis „Helfende Hände" des Bundesinnenministeriums abgeräumt.

Der Förderpreis „Helfende Hände" würdigt das Engagement von EG und DLRG in Lippstadt.

Lippstadt – Die Bundesbehörde schreibt seit 2009 den Förderpreis für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz aus. Das Ziel des Preises ist es, das Engagement der ausgezeichneten Projekte bekannt zu machen und zu würdigen. Das Evangelische Gymnasium und die DLRG Ortsgruppe Lippstadt wurden jetzt mit ihrem Projekt „Bildungsauftrag: Rettungsschwimmen" mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

„Gestartet hat alles mit einer DLRG-Fortbildung für Sportlehrer. Wir wollten die Abnahme von Rettungsschwimmabzeichen für unsere Schüler ermöglichen und haben uns über den DLRG-Landesverband zum Ausbilder Rettungsschwimmen fortbilden lassen", erklärt Dr. Steffen Menze, Projektverantwortlicher und Sportkoordinator des Evangelischen Gymnasiums (EG). „Danach ging dann alles sehr schnell", ergänzt Bernd Spieker, Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe Lippstadt.

„Bei der Rettungsschwimmausbildung arbeiten Schule und Ortsgruppe Hand in Hand. Es hat nicht lange gedauert, bis wir bemerkt haben, dass uns gleiche Absichten verbinden: Wir wollen der beunruhigenden Entwicklung entgegenwirken, dass immer weniger Menschen sichere Schwimmer sind oder sich nicht mehr ehrenamtlich für unserer Gesellschaft engagieren."

Dazu haben die Projektpartner unter Einbindung der schulischen Schwerpunkte und des Ganztags ein innovatives Wassersportkonzept entwickelt, das Schwimmen und Rettungsschwimmen als Schwerpunkt hat. In allen Schulstufen des EG wird Wasserrettung in speziell entwickelte Kurse eingebunden. Kombiniert werden die Schwimm- und Wasserrettungsinhalte auch mit dem bestehenden Schulsanitäterkonzept und den prämierten Kanuangeboten der Schule, für die das EG und der Kanuverein WSC Lippstadt 2019 durch Bundespräsident Steinmeier bei den „Sternen des Sports" ausgezeichnet wurden.

Als MINT-EC Schule werden die theoretischen Inhalte der Wasserrettung auch mit naturwissenschaftlichem Hintergrund aufgearbeitet. Techniken der Strömungsrettung ergänzen Kajak-Wildwasserkurse. Oberstufenschüler werden zu Rettungsschwimmern ausgebildet und lernen Grundschüler im Wassersport verantwortungsvoll zu unterrichten. Lehrkräfte der Schule nehmen über die DLRG an Fortbildungen im Bereich der Wasserrettung teil, engagierten sich zuletzt auch in einer Grundschul-AG DLRG/Kanu und bringen ihre Projekterfahrungen als Ausbilder ein.

„Die Entwicklung des Wassersportkonzepts ist schrittweise über die letzten zehn Jahre entstanden und durch unsere Lehrkräfte und Kooperationspartner in zahllosen Stunden Arbeit geleistet worden. Die Kooperation mit der DLRG-Ortsgruppe Lippstadt hat dann in den letzten zwei Jahren noch einmal richtig neuen Schwung hereingebracht", meint Steven Klose, kommissarischer Schulleiter des EG und selbst am Projekt als Ausbilder Rettungsschwimmen beteiligt. Beiden Projektpartnern geht es neben der Vermittlung eines breitensportlichen Gesundheitsansatzes um die Entwicklung eines gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins. Dazu wurden am EG zuletzt jährlich bis zu 40 Rettungsschwimmer, 70 Europäische Paddelpässe des Deutschen Kanu-Verbandes mit Wasserrettung, 50 Sporthelfer des Landessportbundes und 60 Erste-Hilfe Zertifikate ausgestellt. Bis zu 35 Lehrkräfte profitierten von Wassersportfortbildungen, die Sportlehrkräfte des EG geben.

Ab dem Schuljahr 2021 wird zur weiteren Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Schüler auch der Erwerb einer C-Lizenz Breitensport in den Oberstufensport integriert. Außerdem wird nach aufwendiger Beantragung bei der Bezirksregierung Sport zum vierten Abiturfach und Rettungsschwimmen erhält damit als Inhalt eines Sportkurses der Oberstufe besondere Bedeutung für die Abiturbewertung.

Oberstufenschüler werden zu Rettungsschwimmern ausgebildet, lernen Grundschüler im Wassersport zu unterrichten.

Mit der Nominierung im Bereich Nachwuchsarbeit gehört das Kooperationsprojekt zu insgesamt nur 15 Projekten die von einer Jury aus Experten und Expertinnen des Bevölkerungsschutzes aus knapp 300 Bewerbern ausgewählt wurden. Jeweils fünf Projekte wurden in den Bereichen Nachwuchsarbeit, Innovative Konzepte und Unterstützung des Ehrenamts nominiert und zur feierlichen Preisverleihung am 23. November nach Berlin eingeladen. In Folge der Corona-Pandemie wird die Preisverleihung dieses Jahr allerdings nur online übertragen und die Platzierungen unter den Nominierten verkündet. Unter allen Nominierten wird auch ein Publikumspreis vergeben.